

Parteifunktionäre berieten Aufgaben in Vorbereitung des IX. Parteitag

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Vorbereitung des IX. Parteitages geht in einer Zeit vor sich, in der der real existierende Sozialismus immer stärker die Entwicklung des Weltgeschehens beeinflusst. Dabei dürfen wir aber niemals vergessen, daß die Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz harter Klassenkampf ist. Alle Fortschritte bei der Sicherung des Friedens und im weltrevolutionären Prozess werden und werden schwer errungen. Der Imperialismus hat sein Wesen nicht verändert.

Danach sprach Genosse Dr. Nawroth zu Problemen der klassenmäßigen Erziehung und politischen Wirksamkeit des Lehrkörpers sowie der weiteren Erhöhung des Niveaus und der Wirksamkeit von Lehre und Forschung.

Ein breiter Raum in den Ausführungen nahmen die Anstrengungen um die weitere Erhöhung der Kampfkraft unserer Parteiorganisation ein. Es geht uns um die Entwicklung eines noch vielstärkeren, umfassenderen und interessanteren Partei-Lebens. Unsere Genossen müssen immer besser befähigt werden, die Beschlüsse der Partei schärfend und in enger, vertrauensvoller Zusammenarbeit mit allen Kollegen und FDJ-Studenten zu lösen.

In einer interessanten Diskussion sprachen die Genossen darüber, wie sie die guten Erfahrungen bei der bisherigen Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages nutzen können, um die neuen, höheren Aufgaben des IX. Parteitages zu bewältigen und die Kampfkraft unserer Parteiorganisation zu erhöhen.

Wirksamkeit der Kommunisten im Wohngebiet

Die erfolgreiche Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft widerspiegelt sich nicht nur im Bereich der materiellen Produktion, sondern immer stärker auch im gesellschaftlichen Leben in den Wohngebieten. Die breite Volkinitiative in Vorbereitung des 23. Jahrestages der Gründung unserer Republik sowie des 30. Jahrestages der Befreiung hat gezeigt, daß unsere Bürger politisch reifer geworden sind, daß sie bereit sind, selbst einen größeren Beitrag für die weitere Verbesserung der materiellen Bedingungen und des geistig-kulturellen Lebens in ihren Wohngebieten zu leisten.

In diesem Prozeß prägen sich die sozialistischen Lebensgewohnheiten und Verhaltensweisen immer mehr aus. Es wachsen aber auch die Ansprüche an das gesellschaftliche Leben im Wohngebiet, die nur dann erfüllt werden können, wenn wir alle Verantwortung tragen für das, was in unseren Wohngebieten vor sich geht. Wir müssen selbst Hand anlegen bei der Verschönerung der Häuser und ihrer Umgebung, bei der Pflege und dem Schutz des sozialistischen Eigentums, bei der Gestaltung eines vielgestaltigen geistig-kulturellen und sportlichen Lebens.

So wirken wir heute mit an der Entwicklung unseres Wohngebiets und unterstützen die Arbeit der örtlichen Organe.

Die aktive Einbeziehung aller Bürger in das gesellschaftliche Leben und die Wirksamkeit der politischen Massenarbeit im Wohngebiet hängen weitgehend davon ab, wie alle unsere Genossen dort, wo sie wohnen und leben, politisch tätig sind. Das ist der Fall, wenn man den betreffenden Genossen nicht nur im Betrieb, sondern auch in seinem Wohngebiet, wenn er Vorbild für andere Bürger ist, sich persönlich für ein sinnvolles gesellschaftliches Leben im Wohngebiet einsetzt und

ein offenes Ohr für die vielen kleinen Dinge des täglichen Lebens hat.

Von unseren 33 Genossen sind 30 in ihren Wohngebieten politisch tätig. Die Wirksamkeit unserer Genossen ist sehr differenziert einzuschätzen. Eine sehr gute Arbeit leistet zum Beispiel der Parteigruppenorganisator Genosse Gentrj Ellissen. Er ist seit 1968 Elternaktivmitglied der Ernst-Schneller-Oberschule, war bis 1974 unser Jahres-Mitglied der Schiedskommission Karl-Marx-Stadt-Dorna und ist seit 1965 Schöffe am Kreisgericht Karl-Marx-Stadt Mitte-Nord. Genosse Ellissen wurde mit der Ehrenmedaille der Rechtspflegeorgane der DDR ausgezeichnet.

Dieses Beispiel zeigt, wie man im Wohngebiet politisch verantwortungsbewußt wirken kann, und soll Anregung zum Handeln sein, denn viele unserer Genossen erreichen noch nicht eine solche Aktivität. Ihre Bemühungen bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens im Wohngebiet können wesentlich verbessert werden.

Es genügt nicht, zu warten, bis im Wohngebiet Aufgaben verteilt werden. Es ist vielmehr wichtig, selbst aktiv zu werden.

Das erfordert einen engen Kontakt mit einer konkreten Arbeit in der WPO. Unsere Genossen arbeiten als Hauswartinnen, Hausverwaltungsleute und im Wahlbezirksausschuß der Nationalen Front, Arbeitsräte im Wohngebiet, Unterstützer der Volkspolizei und Gestaltung von Jugendwehreinrichtungen, sind weitere wichtige gesellschaftliche Aktivitäten.

Die Mitgliederversammlung unserer Bezirksparteiorganisation (BPO) faßte im Juni den Beschluß, daß alle Genossen mit ihrer WPO beraten, welche abrotunden Aufgaben sie übernehmen können. In unseren Parteigruppen werden sie über die Erfüllung des Beschlusses Rechenschaft ablegen und damit zur Entwicklung des politischen Lebens im Wohngebiet beitragen.

Dietmar Jahn, Sekretär der Bezirksparteiorganisation CWT



Am 8. und 9. Juli fand an unserer Hochschule die Rektorenkonferenz der Universitäten und Hochschulen der DDR statt.

Was gibt mir die marxistisch-leninistische Weiterbildung?

Aus dem Studium der Dokumente unserer Partei wird deutlich, daß bei der weitesten Gestaltung der entwickelten, sozialistischen Gesellschaft die vor uns stehenden Aufgaben große Aktivitäten und hervorragende Leistungen von jedem einzelnen Genossen fordern.

Unsere Partei hat die ideologischen Schulung ihrer Mitglieder stets große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft, der umfassenden Ausbau der brüderlichen Zusammenwirkens der Völker der sozialistischen Staatengemeinschaft und die weitere Verschärfung der Klassenauseinandersetzung setzen auch für die verschiedenen Formen

der marxistisch-leninistischen Weiterbildung neue Maßstäbe.

Als Mitglied unserer APO-Leitung nahm ich im Studienjahr 1974/75 an den Seminaren und Vorlesungen der Betriebschule für Marxismus-Leninismus unserer Hochschule teil. Die Grundlage dieses Studiums bilden die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus sowie die Dokumente des VIII. Parteitages der SED und des XXIV. Parteitages der KPdSU.

Dabei führten erfahrene Genossen in Form von Vorlesungen in die Probleme dieser grundlegenden Werke ein. Aufgabe der anschließenden Seminare war es, die Bedeutung des Studiums der Grundthesen

des Marxismus-Leninismus, der Gesetzmäßigkeiten des revolutionären Weltprozesses und der Kernfragen der Innen- und Außenpolitik unseres Staates für die Arbeit in den Ausbildungsstellenorganisationen herauszuarbeiten.

Jeder Genosse sprach zu einem konkreten Problem der Parteiarbeit in seiner Gruppe.

Große Fortschritte wurden auch im Verständnis der vom ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus ausgehenden Wirtschaftspolitik unseres Staates sowie in der Beschäftigung mit den Fragen der politischen Ökonomie des Kapitalismus erzielt.

Durch die Beschäftigung einer Forschungsabteilung unserer Hoch-

schule und das Studium der konkreten Bedingungen der Lösung der Probleme der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion als dem Hauptweg der Erhöhung der Effektivität unserer Wirtschaft im Beispiel eines Betriebes in Karl-Marx-Stadt wurde die ökonomische Theorie anschaulicher.

Die Lösung der mannigfaltigen Probleme der Parteiarbeit in einer Abteilung ist nur durch ein intensives Studium des Marxismus-Leninismus möglich. Für diese Aufgabe geben die Verantwortlichen der Betriebschule wesentliche Impulse.

Hoff Böhme, Sekretion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen

Zu Ehren des IX. Parteitages der SED! Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!

Parteitags sind stets Höhepunkte im Leben der Partei und in der Entwicklung unserer Republik. Wir Genossen müssen gemeinsam mit allen parteilosen Mitarbeitern und Studenten durch hohe Leistungen in Lehre, Erziehung und Forschung zu der positiven Bilanz der Entwicklung der DDR maximal beitragen. Erfüllung der Pläne in allen ihren Teilen, Vermögenszuwachs und in hoher Qualität heißt auch unser Parteiauftrag. So müssen wir auf unserem Gebiet die Basis mit schaffen, auf der der Parteitag die weitestestreckten Ziele für das nächste Jahrfrüh hochziehen kann.

Unsere Hauptaufgabe sehen wir darin, qualifizierte Physiker, Physiklehrer und Bauteilentwicklungsspezialisten, die in der sozialistischen Praxis ihren Mann zeigen. Die dialektische Einheit von hohem theoretischem Niveau und effektiver Anwendung des erworbenen Wissens in der gesellschaftlichen Praxis bei unserer Absolventen verlangt eine kontinuierliche ideologische Arbeit. Nicht empfindliche „Fachleute“, sondern sozialistische Persönlichkeiten mit herausragenden Spezialkenntnissen sind unser Bildungsgel. Das bedeutet, Fachwissen, marxistisch-leninistische Weltanschauung und Charakterbildung stets in ihrem Zusammenhang zu sehen, damit unsere Absolventen frühzeitig bewußt und mit soliden Fachkenntnissen die entwickelten sozialistische Gesellschaft mitgestalten können. Hochschullehrer, Mitarbeiter oder Stu-

Kampf um hohe Leistungen in Lehre und Forschung

In der Mitgliederversammlung im Juli berieten die Genossen der APO Physik/Elektronische Bauteilfertigung in Anwesenheit der 14. Tagung des ZK unserer Partei die Schwerpunktaufgaben, die wir uns für die nächsten Monate stellen müssen.

Es kommt darauf an, das theoretische Niveau zu heben, sich die im Beruf erforderlichen Fähigkeiten anzueignen und zu festigen und insgesamt die Produktivität dieses zur weitestestreckten praktischen Tätigkeit besonders wichtigen Teiles der Ausbildung zu erhöhen.

Unklarheiten gibt es in unserer Sektion noch hinsichtlich der Bereitschaft eines jeden Studenten, sich als Reserveoffiziersanwärter zu verpflichten. Entspannungspolitik ist ein Stück Klassenkampf. Die Genossen müssen bei der Erklärung der Bereitschaft zum Reserveoffiziersanwärter Vorbild sein.

Große Bedeutung kommt in unserer Sektion der Forschung zu. Besondere Kapazitäten sind in volkswirtschaftlich bedeutsamen Hauptforschungsrichtungen wie Grenzflächen/Dünnschichten und Elektrotechnologie eingesetzt. Innerhalb großer Kollektive, die Hunderte Wissenschaftler der Hochschulleitung, der Akademie der Wissenschaften und der Industrie umfassen, arbeiten unsere Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten an bedeutender Grundlagenforschung, die sich volkswirtschaftlich in verbesserter Materialökonomie, höherer Qualität und Zuverlässigkeit, besonders elektronischer Erzeugnisse, in effektiveren technologischen Lösungen niederschlägt.

Die Forschungsgruppen unserer Sektion sind mit den geplanten Leistungen und Terminen fest im Plan der Grundlagenforschung der DDR

geboten - jeder muß in diesem Prozeß mitwirken.

Aufgabe der Parteiorganisation ist es, ihn zielgerichtet zu führen. Aus dieser Sicht stellen die Politika und die Pläne der Anfertigung der Diplomarbeiten für unsere Sektion einen besonderen Schwerpunkt dar.

Es kommt darauf an, das theoretische Niveau zu heben, sich die im Beruf erforderlichen Fähigkeiten anzueignen und zu festigen und insgesamt die Produktivität dieses zur weitestestreckten praktischen Tätigkeit besonders wichtigen Teiles der Ausbildung zu erhöhen.

Unklarheiten gibt es in unserer Sektion noch hinsichtlich der Bereitschaft eines jeden Studenten, sich als Reserveoffiziersanwärter zu verpflichten. Entspannungspolitik ist ein Stück Klassenkampf. Die Genossen müssen bei der Erklärung der Bereitschaft zum Reserveoffiziersanwärter Vorbild sein.

Große Bedeutung kommt in unserer Sektion der Forschung zu. Besondere Kapazitäten sind in volkswirtschaftlich bedeutsamen Hauptforschungsrichtungen wie Grenzflächen/Dünnschichten und Elektrotechnologie eingesetzt. Innerhalb großer Kollektive, die Hunderte Wissenschaftler der Hochschulleitung, der Akademie der Wissenschaften und der Industrie umfassen, arbeiten unsere Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten an bedeutender Grundlagenforschung, die sich volkswirtschaftlich in verbesserter Materialökonomie, höherer Qualität und Zuverlässigkeit, besonders elektronischer Erzeugnisse, in effektiveren technologischen Lösungen niederschlägt.

Die Forschungsgruppen unserer Sektion sind mit den geplanten Leistungen und Terminen fest im Plan der Grundlagenforschung der DDR

Verantwortl. Mit unseren Ergebnissen fördert die Republik, und immer vielfältiger wird auch unsere Forschung in die gemeinsame Arbeit im RGW einbezogen.

Die Parteiorganisation wird die ideologische Arbeit auch auf diesem Gebiet führen und dabei helfen, daß hohes Niveau und absolute Termintreue in unserer Forschung bewältigt werden. Schöpferische Leistungsbereitschaft, wissenschaftlicher Arbeitsgeist und Kollektivität müssen stärker dazu beitragen, die Effektivität unserer Forschungsarbeit weiter zu steigern und gleichzeitig die Erziehung der Studenten zu klassenbewußten wissenschaftlichen Kämpfern zu fördern.

Dr. Winder, stellvertretender Sektionsdirektor für Forschung

Medaille „Zur Festigung der Freundschaft“

Anlässlich der Absolventenverabschiedung durch den Minister für das Hoch- und Fachschulwesen wurde Slatko Stavek, ehemaliger Leiter der bulgarischen Ländergruppe unserer Hochschule, mit der Ehrenmedaille des Zentralrates der FDJ „Zur Festigung der Freundschaft“ ausgezeichnet. Er hat großen Anteil am Kampf der bulgarischen Studenten unserer Hochschule um höchste Leistungen in der politischen und fachlichen Arbeit. Wir gratulieren herzlich zu dieser Auszeichnung.



Die II. RGW-Sommerschule zu Problemen der Schweißtechnik fand an unserer Hochschule statt. Unser Bild zeigt Prof. Dr. Stevanogin vom Akademielinstitut für Elektrochweißung „E. O. Paton“ Kiew und Prof. Dr. Vinkurov von der Bauman-Hochschule Moskau im Gespräch mit Prof. Dr. Neumann.

Probleme der schrittweisen Angleichung des ökonomischen Niveaus der Mitgliedsländer des RGW

Die schrittweise Annäherung und Angleichung des ökonomischen Entwicklungsniveaus der Mitgliedsländer des RGW ist ein objektiver historischer Prozeß und unabdingbarer Bestandteil ihrer wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit.

Allgemein bekannt ist, daß das wirtschaftliche Entwicklungsniveau der im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) vereinigten Län-

der am Beginn ihres Zusammenschlusses sehr unterschiedlich war. Die CSSR und die DDR waren bereits damals Industrieländer, Rumänien, Bulgarien und Ungarn dagegen - die bis Ende des zweiten Weltkrieges als Rohstoffabhängige von imperialistischem Großkapitalismus ausgeplündert wurden - waren schwachentwickelte Agrarländer. Von diesen krassen Unterschieden wurde im Verlauf der mehr als 15jährigen Zusammenarbeit der größte Teil beseitigt. Wenn heute die europäischen Mitgliedsländer des RGW moderne Industrie- bzw. Industrie-Agrar-Länder mit hohem Volkswirtschaftlich und entwickelter Kultur sind, so ist das eine der größten Errungenschaften der sozialistischen Revolution und ein unübersehbarer Beweis für die Überlegenheit des neuen, sozialistischen Typs internationaler Wirtschaftsbeziehungen, des proletarischen Internationalismus in Aktion.

Einer der früheren Führer des sogenannten Gemeinsamen Marktes (EWG) - S. Mansholt - war schon vor dem offenen Ausbruch der derzeitigen Krise gezwungen anzugeben, daß das „Europa des Trübsal“ und so jedem Zeitpunkt identisch ist. Deshalb müssen z. B. konkrete Integrationsmaßnahmen, die für das eine Land hochaktuell sind, zeitweilig zurückgestellt werden, weil in einem anderen Land die Voraussetzungen dafür noch nicht herangereift sind.

Nicht zuletzt deshalb müssen die RGW-Mitgliedsländer dem weiteren Prozeß der schrittweisen Annäherung und Angleichung ihres ökonomischen Entwicklungsniveaus eine so große

Bedeutung bei. Sie kommt u. a. darin zum Ausdruck, daß diese Fragen bereits im Abschnitt I des „Komplexprogramms ...“ - unmittelbar nach den Grundprinzipien, Hauptzielen, -werten und -mitteln, vor allen anderen Fragen - behandelt werden.

Die Wege, die dafür in Frage kommen, sind die maximale Mobilisierung und effektive Nutzung der eigenen Anstrengungen und Ressourcen der Länder sowie die Nutzung der Vorteile der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung.

So kennen z. B. durch Spezialisierung und Kooperation eine Reihe von leistungsstarken Produktionszweigen geschaffen werden, wie der Schiffs- und Waggonbau in der VR Polen und der DDR, der Bau von Autobussen in den Industriezentren der VR Ungarn, des Elektrokarren-Werks in der VR Bulgarien. Die Spezialisierung des Maschinenbaus ermöglichte die Serienherstellung in den einzelnen sozialistischen Staaten.

Mit der sozialistischen Arbeitsteilung sind verbunden sind die Bestimmung und Gestaltung einer optimalen Volkswirtschaftsstruktur jedes Mitgliedslandes des RGW (wenn aber noch umfangreiche Forschungen und Diskussionen erforderlich sind). Im Anschluß daran nennt das Komplex-

programm in einzelnen die Wege und Mittel, die zur Annäherung und Angleichung des ökonomischen Entwicklungsstandes bei der intensiven Spezialisierung und Kooperation der Produktion, bei der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und bei der Gewährung von Krediten und zinsfreien Präferenzen angewendet werden.

Die größte Baumwollspinnerei Europas, das gemeinsame Werk der VR Polen und der DDR in Zawiercie, ist dafür ein Beispiel. Hierzu gehören auch die gemeinsamen Investitionsvorhaben, wie die Erdgasleitung von Orenburg zur Westgrenze der Sowjetunion oder das größte Zellenstahlerwerk der Welt, das mit der Unterstützung aller RGW-Staaten in Ust-Lim entsteht.

Die immer vollkommener Anwendung dieser Wege und Mittel ist die Gewähr dafür, daß die weitere Annäherung und schließliche Angleichung des ökonomischen Entwicklungsniveaus erfolgen wird, ohne daß sich das hohe Entwicklungsniveau der entwickelten sozialistischen Industrieländer verlangsamen muß. Statt dessen werden auf diese Weise noch vorhandene objektive Ursachen für Hemmnisse und Widersprüche im Prozeß der sozialistischen ökonomischen Integration beseitigt und ihr Voranschreiten beschleunigt. Das

liegt zweifellos im Interesse aller Teilnehmerländer, auch der im Industrialisierungsstadium fortgeschrittenen. Daraus folgt auch, wie unbegründet und haltlos das „Argument“ ist, die Annäherung ginge „auf Kosten“ der bereits weiterentwickelten Länder, würde von ihnen mit Tempoverlust und Verzögerung auf Einhalten „be-zahlt“.

Die weitere schrittweise Annäherung und Angleichung des ökonomischen Entwicklungsniveaus ist nicht zuletzt deshalb außerordentlich wichtig, um der Einheit und Einigkeit der sozialistischen Staatengemeinschaft weiter zu festigen. Auf den XXIX. Tagung des RGW, die Ende Juni 1975 in Budapest stattfand, wurde erneut hervorgehoben, daß die wirtschaftlichen Erfolge der sozialistischen Gemeinschaft durch die intensivierte und koordinierte außenpolitische Tätigkeit der brüderlich verbundenen Parteien und Regierungen auf der Grundlage des Friedensprogramms der Sowjetunion erreicht wurden. Damit wurde eine glänzende internationale Situation für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Länder des Sozialismus geschaffen.

Dr. Werner Gruner, Sekretion Marxismus-Leninismus/WB Politische Ökonomie